



MERKLBLATT & IDEENLISTE: „Jugend im Berggebiet“ in der Schule

VORGABE GEMÄSS FEEDBACKFORMULAR (obligatorischer Themenbereich 1.1)

Einmal pro Jahr wird das «Jugendliche im Bergdorf» in der Schule thematisiert. Diese Aktivität fördert die Identifikation der Schüler mit ihrem Heimatdorf. Einmal pro Schulzeit werden Wünsche und Anliegen an die Politik erörtert. Die Resultate werden dem Jugendforum und der Gemeinde schriftlich weitergeleitet.

ZIELE:

- Identifikation mit Berggebiet aufbauen.
- Vorteile des Lebens im Bergdorf verinnerlichen.
- Die Schüler dazu befähigen, sich für ihre Interessen und die Interessen der Berggebiete einzusetzen (auf Gemeindeebene, evt. auch Kantonsebene oder national).

FORM DER RÜCKMELDUNG / BERICHTERSTATTUNG

Die Schule sendet jedes Jahr eine Rückmeldung über ihre Tätigkeit in diesem Bereich an andrea.koch@sab.ch oder und dem Jugendverantwortlichen der Gemeinde. Z.B. Eine kleine Zusammenfassung ca. A4 / Fotos mit Legenden / Auswahl der Resultate oder ähnlich. Frist: 1 Woche vor dem Jugendforum der SAB.

VORSCHLÄGE (bereits in einzelnen Dörfern umgesetzt oder neue Ideen des Forums)

Primarschule

- Sich Gedanken machen über das Leben in IHREM Bergdorf. Versch. Kriterien anführen, darunter müssen Kinder Vor- und Nachteile benennen. Danach evt. Diskussionsrunde.

Beispiel

Kriterium	Vorteil	Nachteil
ÖV	<ul style="list-style-type: none"> • Gespräche im Bus, • Chauffeur nimmt Rücksicht auf Passagiere 	<ul style="list-style-type: none"> • Weniger Verbindungen als in der Stadt
Freizeit	<ul style="list-style-type: none"> • Viel Natur • Platz für Outdoor-Sport 	<ul style="list-style-type: none"> • Weniger Auswahl an versch. Sportarten
...

- **Rundgang oder Rundfahrt im Dorf: Wer wohnt wo?**
- **Geografie: Namen der Dorfteile, Bäche, Strassen** evt. inkl. Einbettung im Tal. Vergleich mit Karte. Oder Selber eine Karte vom Dorf zeichnen, Lieblingsorte markieren.
- **Wanderung an den höchsten Punkt der Gemeinde (oder Ausflug auf die andere Seite des Tals).** → Sich einen Überblick über die Gemeinde verschaffen. Macht vor allem Sinn, bei grossen Gemeinden, die aus mehreren Dörfern/Weilern bestehen.
- **Schule auf dem Bauernhof** inkl. Beantwortung der Fragestellung «Was ist typisch für die Landwirtschaft in unserem Dorf / im Berggebiet allgemein? »
- **Schauspielerisch Szenen nachspielen**, wie sie früher im Dorf hätten stattfinden können.

Oberstufe



- Im Fach „Bildnerisches Gestalten“: **Wünsche und Anliegen auf einem Foto ihres Dorfes einzeichnen.**
- **Wünsche und Anliegen tabellarisch aufgelistet** und sich überlegt, ob dies die Gemeinde viel oder wenig **kosten** würde. → Machbarkeit der Wünsche und Anliegen einschätzen. Was müssten wir/die Gemeinde tun, um diese Wünsche umzusetzen?
- **Text schreiben**, was die Schüler in ihrem Dorf besonders schön finden und was sie sich noch wünschen würden.
- **Kennenlernen einer Auswahl von Gemeindevertretern, evt. inkl. Gemeindearbeiter.** Die Gemeinde erklärt, wofür sie zuständig ist. Evt. grobes Eingehen auf Finanzen (Steuergelder und Hauptposten bei den Ausgaben). Die Schüler füllen im Anschluss ein Arbeitsblatt dazu aus.
- **Naturgefahren**, welche die Berggebiete besonders bedrohen. Wie entstehen sie? Konsequenzen? Wer ist von den Konsequenzen betroffen? (z.B. erhöhte Erdbeben- oder Erdrutschgefahr -> höhere Anforderungen an Baustandards, teureres Bauen oder Lawinenschutz)
- **Kennenlernen von Betrieben in Gewerbe**, Gastronomie, die wichtig sind von Betrieb. Hinter die Kulissen schauen. Inhaltlich besonders auf die Herausforderungen im Berggebiet eingehen im Sinne von: Was wäre anders, wenn der Betrieb in einer grossen Stadt im Tal liegen würde?
- **Projektnachmittag mit Behördenmitgliedern** (in der Regel Gemeindepräsident und Grossrat). → Gespräche führen mit den Behördenmitgliedern → Interviews zur Gemeinde.
- **Jugendparlament aus allen OS-Schülern.** Diese beschäftigen sich mit der Umsetzung von neuen Projekten für das Label.
- **Umfrage über die Zufriedenheit** der Jugendlichen mit dem Angebot der Gemeinde für Junge. Aufteilen nach verschiedenen Alterstufen, Evt. auch in Zusammenarbeit mit der Gemeinde und (online) zugänglich machen für junge Erwachsene bis 30 Jahre. Resultate diskutieren.
- **Im Zusammenhang mit der Schweizer Demokratie 1-2 Dossiers erklären, die für die Berggebiete besonders wichtig sind:** z.B. Finanzausgleich, Verkehr, Tourismusförderung, Landwirtschaft, Regionalentwicklung. Die Jugendlichen müssen verstehen, warum dieses Dossiers für die Berggebiete wichtig sind und Abstimmen hilfreich ist. In
- **Aktion oder Veranstaltung am „Internationalen Tag der Berge“ der UNO** (11. Dezember, im Jahr 2019 zum Thema Mountains Matter for Youth).
- **Schauspielerisch lustige Szenen nachspielen**, die im Bergdorf bereits geschehen sind.
- **Linien- und Balken- und Kreisdiagramme** mit Kernzahlen der Gemeinden machen.

Versch. Stufen

- **(Teile) der Dorfgrenzen abwandern.** Mit entsprechenden Erklärungen z.B. Biologie (Pflanzen), Historisches, Geographie (Flurnamen und die Dörfer, die man sieht), Bewässerungssysteme, etc.
- **Generationentag** zum Thema: „In den Bergen Leben, heute und morgen“. Evt inkl. Aktivität z.B. Brotbacken nach alter Tradition.
- **Geschichtliche Exkursion** z.B. alte Brücken anschauen und Bedeutung verstehen, Getreide dreschen nach alter Art, eines alten Gebäudes oder Museums mit Erklärungen durch eine fachkundige Person etc.
- **Biologie: Typische Pflanzen** suchen und kennenlernen & warum hier ein guter Standort ist (Wetter/Boden). Evt. mögliche Verwendungen oder zum Kochen verwenden.
- **Projektwoche** für die Gesamtheit der Schulen im Tal.
- **Zeichnungen zur Zukunft des Dorfes (oder einem Teil des Dorfes)** inkl. Aufhängen an einem von der Öffentlichkeit/Tourismus frequentierten Ort.
- **Ein Relief zur Gemeinde gestalten**, das gibt eine Übersicht über die Gemeinde und sensibilisiert die Kinder auch für gewisse Probleme (Distanzen, Mobilität, Infrastruktur etc.)